Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das II. Stück der XVII. Woche. 1684

1684

Visual Library

Leipziger Post- und Ordinar-Zeitung/
Das II. Stück der XVII. Woche. 1684.

Madrit vom 30. Martii.

VOr 4. biß 5. Tagen ist endlich / auff starckes Anhalten seiner Freunde/ der Herr Marqvis de la Fuentes/ so unlängst Königl. Spanischer Ambassadeur in Franckreich gewesen / allhier angelanget / bey Sr Cathol. Majest. sich zu entschuldigen; Er hält sich aber bis dato noch incognito / und wird gesagt / wie er in seinem Logement arrestiret seye. Gestern hat der Holländische Gesandte Monsr. Hemßkirch/ eine geheime Audientz bey unserm König gehabt. Straßburg vom 11. Aprili st. n.

An statt der gegen Metz aufgebrochenen 2. Regimenter zu Fuß / als Offitiens und d' Humieres / und der Königl. Gens d' armerie / befindet sich das Boufleurische Dragoner-Regiment Zeit 6. Tagen allhier. Vergangenen Sonntag ist der am Kaiserl. Hof gewesene Frantzös. Envoye / Marqvis de Seppeville mit der Post auff Paris / und vorigen Tag von dannen ein Currier mit 2. Kistlein Kleidern vor Se. Churfürstl. Durchl. zu Beyern nach München gangen. Sonst wird (in Erwartung / wo es mit dem Krieg und Frieden hinaus will) an hiesigen und andern Elsaßischen Festungs-Bau mit einem unbeschreiblichem Eifer und Fortgang gearbeitet / weil doch der Außgang dieses Monats davon das eigendliche zeigen muß / und sind die Anstalten zum Marsch/ so wohl der Königl. als Creqvischen Armeen neben der Artillerie auch Feuerwercke fast nicht zubeschreiben.

Ober-Steinheim vom 22. dito.

Verschienen Donnerstag frühe / zwischen 9. und 10. Uhr / ist in dem Chur-Meyntzischen Flecken Häussenstamm (durch Verwahrlosung des Schmiedes / welcher Radeschienen auff der Gassen glüend gemacht) eine grosse Feuers-Brunst entstanden / in dem einige Funcken in ein Stro-Dach / durch den eben damahls über alle massen starck wehenden Wind geflohen / so dergestalt umsich gefressen / daß binnen halb 2. Stunden die meisten Häuser / Scheuren und Ställe eingeäschert / 6. Juden verbrant / und (ungeacht der starcken Gegenwehr / und guten Anordnung / welche der Hr. Ober-Amptman / Frey-Herr von Schonborn ꝛc. gethan) mehr nicht / dann noch etwan 15. oder 16. Gebäude neben dem Schlosse errettet worden.

Gent vom 12. dito.

Die Holländischen Trouppen / so in hiesiger Gegend stehen / halten sich sehr still / und als die Frantzosen diese Tage in der Freyheit von Brügge angefangen zu brennen / wurden sie ersucht / auff dieselben Feuer zu geben / welche aber vorgewendet / daß sie hierzu keine Ordre hätten / bevor die Frantzosen auff

sie

sie würden dergleichen gethan haben. Zu Bilboa und in allen Spanischen Gebieten ist publiciret worden/ daß innerhalb 20. Tagen sich alle Frantzös. Einwohner retiriren sollen. Pampelona vom 31. Marti.

Weil man Nachricht erhalten/ daß der Marschall de Bellefonds in vollem Marsch anher begriffen/ so ist gegen den 29. dieses in gantz Navarren alle Mañschafft/ von 15. biß 60. Jahren auffgeboten/ und auff selbigen Tag 39876. Mann gemustert worden/ wovon man 8000. in die Statt geleget. So befinden sich auch noch andere 14000. Mann beysammen/ welche in hiesigen Steinklippen der Pässe sehr wohl erfahren sind/ und wann die Frantzosen/ welche sich bereits biß auff 3. Meil-wegs dieser Statt genähert/ sich nicht wieder zurück begeben/ hätte es zu einer scharffen Action kommen dürffen/ zumahl da das eingefallene und fast unerhörte Schnee-Wetter den Rück-Marsch schwehr gemacht haben solte. Lützenburg vom 16. April.

Es will versichert werden/ daß 40. mit Bomben beladene Wägen zu Longby ankommen sind/ und die Unsrigen eine Schmeltz-Hütte/ Nahmens Echlingen/ bey Diedenhofen ruiniret/ etl. 1000. Bomben-Formen zerschlagen/ die Blasebälge zerschnitten/ und das übrige Werckzeug verbrennet haben/ also/ daß sie diesen Sommer nicht brauchbar seyn werden.

Cölln vom 23. dito.

Der Bischoff von Straßburg befindet sich noch allhier/ und wird vor seiner Abreise nach Hause in das Münsterische gehen/ daselbst alle Anstalt zum Feldzuge zu machen. Immittelst ist die Resolution/ die Statt Boñ zu fortificiren/ geändert/ und sind alle Compagnien/ biß auf 2. oder 3. daraus gezogen/ dergleichen aus andern Garnisonen dieses Ober-Ertz-Stiffts geschehen/ welche man einschiffen lassen/ den Rhein hinab führen/ und in die Garnisonen des Nieder-Ertz-Stiffts verlegen will/ daher viele muthmassen/ daß sowohl diese/ als auch die Münsterischen Völcker mit nächsten einen Einfall in die Länder der vereinigten Holländischen Provincien thun mögten/ wofern diese die Ihrigen nicht aus den Spanischen Niederlanden zurück beruffen/ Spanien dadurch/ die Frantzös. Propositiones anzunehmen/ zu zwingen; Hingegen haben gemeldte Staaten sehr gedrohet/ die Churfl. Göllnischen Lande militarischer Weise zu exequiren/ wie sie denn zu solchem Ende gewisse Leute ausgesendet/ welche alle Dorffschafften recognosciren und unterscheiden sollen.

Ein anders vom vorigen.

Von Lüttich hat man/ daß allda die letztere Entpöhrung in etwas gestillet/ man wüste aber noch nicht/ wie selbige am Churfl. Hofe aufgenommen/ und was darüber beschlossen werden mögte/ die Ursache des Auflauffs solle seyn/ weil selbiger Pöbel inne worden/ daß viel Palissaden zu Auffbauung der Citadellen gekaufft/ wordurch man folgends die Bürgerlichen Einkünffte und Zünfft-Häuser abschaffen wolte/ numehro sagt man/ daß die Gemeine willens/

der

der Urheber Güter zu confisciren. Im Limburger Lande haben die Frantzosen aufs neue viel Dörffer und Flecken eingeäschert. Heutigen Brüssel. Briefen nach aber/hofft man noch gäntzlich/daß die Spanier den vorgeschlagenen Stillstand oder Frieden werden annehmen müssen/in dem sonst gantz keine Hoffnung sey/den geringsten Orth alleine zu behaupten.

Brüssel vom 20. dito.

Verwichenen Sonnabends Nachts / hat der Hr. Marquis de Grana einen Currier nach Spanien abgefertiget / und durch denselben die Nothwendigkeit/einen Frieden oder Stillstand einzugehen/ neben der Unmögligkeit/den Krieg fortzuführen / indem wir von aller Welt verlassen werden / vorgestellet; Inzwischen versichert man von allen Orthen/ daß der König in Franckreich den 29. dieses Monats zu Valenciennes seyn wolle/ worbey ausdrücklich gemeldet wird/daß/wofern die Kron Spanien vor Anfang des Monats May nicht einen andern Schluß fasse/Se. Maj. mit dero gantzen Macht auf hiesige Statt loßgehen / den jenigen/so ihr den Krieg angekündiget/ sprechen / der Marschall de Creqvy aber die Statt Luxenburg zugleich angreiffen wolle/ massen dieser schon eine Armee samlet/zu welcher Mr. de Montal mit denen Trouppen/so er zwischen der Sambre und Maaß zusamen ziehet / stossen wird. So sind auch alle Gouverneurs der conqvestirten Stätte den 16. dieses zu Ryssel angelanget/daselbst mit dem Marschall d' Humiers Kriegs-Rath zu halten / und zu bevorstehende Executionen die nothwendigen Ordres zu empfangen. Sonst stehen Namur und Mons anitzo mit Volck wohl versehen/um hat man in den letzten Orth 400. Schottländer gebracht/ woselbst/ weil sich die Frantzosen offt sehen lassen/ stetigs Wachsamkeit von nöthen Aus Langvedock wird berichtet / daß auff dem Kön. Canal 8. Barqven/mit Bomben und Feuer-Mörseln beladen / vorbey gefahren/welchen noch andere 8000. Bomben folgen sollen/selbige nach Catalonien oder der See-Armada zuführen. Ubrigens wäre sehr viel Schnee im Monat Martio gefallen / daß selbiger die Erde über 3. Schuh hoch bedeckt/ wordurch bey Schmeltzung / daß Wasser sehr grossen Schaden gethan / und unterschiedene Schleussen/ und einen langen Damm vom Königl. Canal weggelöset worden.

Lintz vom 23. dito.

Der Churfürst in Bäyern stehet im Begriff / wiederum von hinnen abzureisen/mit welchem man über die itzigen Kriegs-Conjuncturen zu unterschiedenen mahlen conferirt / und werden J. Churfl. Durchl. allem Vermuthen nach/ wider dero gehabtes Vorhaben mit Ihrer Armee gegen den Erbfeind in Ungarn nicht agiren können / sondern weil die Friedens-Tractaten im Reich vielmehr zu einer Ruptur mit der Kron Franckreich / als zu dem verhofften Stillstand der Waffen zielen / mit der Kriegs-Verfassung anderer Chur- und Fürsten des Reichs sich vereinigen/ damit um so viel sicherer des Feindes Hochmuth und Absehen gedämpffet werden möge; Der noch im verwichenen Febr.

von.

von dem hier anwesenden Polnis. Ambassad. an seinen Hn. Principal mit denen und der Venetianis. Republic geschlossenen Allianz-Articuln abgefertigte expresse Currier ist mit der Königl. Ratification vor 5. Tagen hier wiederum zurück gekommen / und nunmehr die Außwechselung mit behörigen Formalitäten geschehen; Vermeldet dabey / daß Ihre Königl. Maj. ihren Aufbruch mit einer ansehnl. starcken Armee / gegen End des Mayen / in Ansehung / es mit Eingang erster meldten Monats / wegen Ermanglung der Fourage nicht geschehen kan / fest gestellet / und sind dabey versichert / daß die Cosacken zu den Polacken stossen werden; Das gäntzliche Absehen ist auf die Festung Camminiec gerichtet / solche starck zu schliessen / und mit dem grösten Kriegs-Heer / gegen die Wallachey zu rücken / und in des Feindes Landen einzufallen. Der Töckelis. Abgeordnete hat auf beschehenes Begehren der Kaiserl. Comissarien die Vollmacht nicht vorzeigen / noch sich legitimiren können; mit Vermeldung / es sey ihm allein zu vernehmen anbefohlen / ob Ihre Kaiserliche Maj. die Pässe für die Gesandschafft / welche sein Principal nach dem Kaiserl. Hof zu expediren entschlossen / ausfertigen lassen wolten / und ob einige Neigung / den Vergleich mit ihm einzugehen / obhanden / weil man nun hieraus muthmassen kan / wie er nur das Absehen dieses Hofes zu erforschen gekommen / als wird ihm noch diese Woche von hier zu weichen anbefohlen / er indessen aber starck verwachet / und iederman der Zutritt zu ihm verweigert werden. Ubrigens suchen die Türcken auf alle Weise und Wege den Frieden / es ist aber die ex parte deß Fürstens aus Siebenbürgen / dazu anerbotene Mediation gantz abgeschlagen; Und continuirt nicht / daß der Succurs und Proviant in Neuhäusel von Ofen gebracht / sondern selbige Garnison in der Extremität stünde

Wien vom 23. dito.

So viel man vernimt / sollen in hiesigen Vorstätten noch viel Häuser / auch so gar die halbe Leopold-Statt niedergerissen werden. Immittelst wird an denen Festungs-Gebäuen um die gantze Statt / wie auch an einer schönen Schiff-Brücke über die völlige Donau eifrig gearbeitet / zu dem Ende vor 2. Tagen 500. Märische Unterthanen anher kommen / deren man noch täglich 1500. erwartet: Nicht weniger führet man aus dem Kaiserl. Arsenal mit dero Kriegs-Schiffen die Donau auff und nieder / die darauff brauchenden Leute / worunter viel gefangene Türcken / zum Rudern dadurch abzurichten. Im übrigen ist dem in Nieder-Ungarn comandirenden General Mercy anbefohlen / mit denen in der Gegend Neuhäusel stehenden Kaiserl. Völckern / nächst an die Festung zurücken / und gute Obsicht zu halten / damit der Bassa von Ofen nicht etwa gewaltthätig mit Proviant durchdringen möge / deßwegen zugleich Befehl ergangen / ged. Kaiserl. Trouppen zuverstärcken / weil die Noth und Abgang an Brot täglich in der Festung zunehme / daß also die erschwächte Besatzung sich unmöglich darinnen lange mehr soll halten können.